TEXT UND FOTOS: ANABELA GASPAR

BARRIEREFREI GENIESSEN

Ein Erlebnis ohne Einschränkungen

Auf dem Katamaran *The Algarvian Queen* steht Rollstuhlfahrern nichts im Wege, um Bootsausflüge in der *Ria Formosa* samt erfrischendem Bad zu unternehmen. ESA vergewisserte sich und ging mit einem besonderen Gast an Bord: Dem Gründer der *Associação Salvador,* der sich seit 2003 für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und Barrierefreiheit einsetzt

Foto: Paulo Gonçalves

MT
101241-5

Im Mai 1997 trat in Portugal das Barrierefreiheitsgesetz *(Decreto-Lei n.º 123/97)* in Kraft, das eine Reihe grundlegender technischer Normen für die Beseitigung architektonischer Barrieren in öffentlichen Gebäuden, kollektiven Einrichtungen und auf öffentlichen Straßen zur Verbesserung der Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität festlegt. Fast 25 Jahre später hat Portugal noch immer einen langen Weg vor sich, um wirklich barrierefrei zu werden, sind sich Salvador Mendes de Almeida und Filipe Nascimento einig. Beide sind seit knapp über 20 Jahren gelähmt. Salvador, 39 Jahre alt, ist infolge eines Motorradunfalls Tetraplegiker, Filipe, 45, aufgrund eines Unfalls bei einem Motocross-Wettbewerb querschnittsgelähmt. Sie lernten sich im Krankenhaus kennen und sind seitdem befreundet. Initiativen wie die von Paulo Gonçalves, Geschäftsführer von *Ria Formosa Boat Tours* und Eigentümer des Katamarans *The Algarvian Queen*, seien zu loben und müssten allerorts multipliziert werden, sind sie sich einig. Dennoch ist dies nicht der Fall. Laut Paulo ist sein Katamaran der einzige im Land, der rollstuhlgerecht ist. Dabei sind die nötigen Anpassungen nicht einmal kompliziert. Die Gangway ist einige Zentimeter breiter und auf dem gleichen Niveau wie der Kai. Damit das Boot direkt daran anlegen kann, wurden die sonst üblichen runden Fender durch schmale rechteckige ersetzt. Die Sitze bestehen aus zwei aufblasbaren Rollen, die nach Bedarf bequem verstaut werden können. Der Boden ist mit einem Teppich ausgelegt, um nicht auszurutschen. Das Highlight bildet ein Kran, mit dem gelähmte Menschen mit Hilfe nur eines Begleiters – oder sogar völlig selbstständig – direkt vom Rollstuhl ins und aus dem Wasser befördert werden können. Dieser Kran ist im Wesentlichen nur eine Anpassung des Schwimmbadlifters, der kaum Platz im Boot einnimmt oder auffällt.

All diese kleinen Anpassungen machen es nun möglich, dass Gruppen von bis zu zehn Rollstuhlfahrern oder Personen mit eingeschränkter Mobilität das genießen können, ►

Barrierefrei: Rollstuhlfahrer kommen problemlos ohne Hilfe an Bord

Mit Hilfe des Krans ist selbst ein kühles Bad kein Hindernis

was bislang nur Personen ohne Behinderung vorbehalten war. „Keiner der Freizeitanbieter der Region bot diese Möglichkeit, obwohl genug Menschen mit Mobilitätseinschränkung gerne Ausflüge in die *Ria Formosa*, zur Insel *Deserta* oder zu *Barrinha* machen, die hiesige Vogelwelt beobachten oder einfach nur einen unglaublichen Sonnenuntergang an Bord eines Bootes genießen wollen“, so Paulo Gonçalves. Natürlich war es auch eine kommerzielle Entscheidung, gibt er ehrlich zu. Eine, die ihn von den anderen Anbietern unterscheidet und eine Marktlücke öffnet. Die Investition wird sich erst in einigen Jahren auszahlen, denn schließlich hat er keine wöchentlichen Ausflüge mit Rollstuhlfahrern. Dennoch würde Paulo es nicht anders machen. „Schließlich verhindern diese Anpassungen nicht, dass Personen ohne Einschränkungen mein Boot benutzen. Wir wollen Inklusion fördern und ich denke, dass es uns gelingt“, erklärt er.

Salvador, Gründer der gleichnamigen Wohltätigkeitsorganisation, ist erstmals in der *Ria Formosa* unterwegs und ist von der Landschaft des sich über 60 Kilometer erstreckenden Lagunensystems zwischen Cacela Velha im Osten und Quinta do Lago im Westen beeindruckt. „Das einzigartige Ökosystem nimmt eine Fläche von 18.400 Hektar auf. Die fünf Inseln und zwei Halbinseln, aus denen die *Ria Formosa* besteht sowie ihre Wasserläufe sind Lebensraum vieler Vögel, darunter unter Schutz stehende oder vom Aussterben bedrohte Spezies und Raststätte für viele Zugvögel. 1978 wurde die *Ria Formosa* zum Naturreservat und 1987 zum ersten Naturpark des Landes erklärt. Auf internationaler Ebene wurde die *Ria* 1980 in die Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung aufgenommen, zehn Jahre später zum Besonderen Schutzgebiet von Europäischem Interesse erklärt und seit 1999 ist sie auch europäisches Vogelschutzgebiet und Teil des *Natura 2000*-Netzwerkes“, erläutert Paulo.

Bei *Barrinha*, der Ostspitze der Halbinsel von *Ancão*, alias *Ilha de Faro*, wirft Paulo nahe dem Strand den Anker aus. Zeit für ein kühles Bad in den ruhigen Gewässern der *Ria*. Filipe will sofort ins Wasser, hebt sich praktisch allein von seinem Rollstuhl in die Halterungen des Krans, löst sich allein daraus im Wasser, schwimmt einige Runden und legt sich kurz darauf sichtlich vergnügt in den warmen feinen Sand. Lachend ruft er Salvador zu, es unbedingt auszuprobieren. Doch Salvador zögert ein wenig. Er erlitt Verletzungen an der unteren Halswirbelsäule, hat keine Kontrolle über seinen Oberkörper und befürchtet, das Gleichgewicht zu verlieren. Schließlich gibt er nach und Paulo hilft ihm in das Halterungs-

Salvador und Filipe setzen sich stark für Barrierefreiheit ein

system. Kurz darauf leuchtet Salvadors Gesicht auf. Er spürt, dass er sicher befestigt ist, nicht nach hinten fallen kann und lässt sich langsam ins Wasser setzen.

Zurück an Bord ist es offensichtlich, dass Salvador von dem Kran begeistert ist. Seine Augen strahlen und er verspricht Paulo dessen Bootstouren umgehend auf seine 2018 ins Leben gerufene App *+Acesso para todos* zu nehmen. „Die App ist eine Art *Tripadvisor* für Personen mit eingeschränkter Mobilität“, fasst er gut gelaunt zusammen. Sie gibt jedoch nicht nur Auskunft über barrierefreie Einrichtungen, sondern kennzeichnet auch die, die es nicht sind, denn Ziel der *Associação Salvador* ist, dass Portugal barrierefrei wird und somit die Inklusion von Personen mit Mobilitätseinschränkung zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern. In diesem Sinne hat die Organisation diverse Projekte in drei Aktionsbereichen: Wissen – durch die Förderung von Forschung, Informationsaustausch und Schaffung von Kooperationsnetzen; Integration – durch die Förderung der Lebensqualität, Unterstützung der Beschäftigung, integrative Veranstaltungen, Behindertensport und weitere Aktivitäten, die eine aktive Präsenz in der Gesellschaft fördern; und Sensibilisierung – durch Maßnahmen, die das Bewusstsein für die Achtung von Unterschieden und Chancengleichheit schärfen, Kampagnen zur Straßenverkehrssicherheit und die Sensibilisierung für die Einhaltung des Barrierefreiheitsgesetzes.

„In Portugal leben etwa eine Millionen Personen mit Behinderung, die reisen und Neues erleben wollen. Wenn man die Familien dazu rechnet, sind es etwa drei Millionen Menschen“, weiß Salvador. „Die Gesellschaft ist heute sensibilisierter und die Barrierefreiheit sowie das rollstuhlgerechte Freizeitangebot hat zugenommen. Aber die Rathäuser spielen eine wichtige Rolle in der Implementierung und Inspektion der Barrierefreiheit und gehen dieser leider oft nicht nach“, bedauert er. Nicht selten käme es vor, dass eine als rollstuhlgerecht ausgezeichnete Einrichtung doch keine sei. Wenn Rollstuhlfahrer auf ein Boot getragen werden müssten – was nicht ungefährlich und selten komfortabel sei – dann könne dieses Boot nicht als rollstuhlgerecht gekennzeichnet werden. In Hotels würden oft in den angeblich rollstuhlgerechten Zimmern die Sitzbänke in der Dusche fehlen. Sein Freund Filipe kritisiert zudem, dass Hotels in Portugal lediglich dazu verpflichtet sind über zwei behindertengerechte Zimmer zu verfügen. „Wenn Salvadors Verein mit zehn Personen in die Algarve reist, müssen sie in fünf unterschiedlichen Hotels übernachten. Das macht keinen Sinn!“, sagt er verärgert.

Als eine gute Initiative betrachten Salvador und Filipe die „Praias Acessíveis“, die 2003 im Rahmen des europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen wurde. Dabei handelt es sich um Strände, die für Gehbehinderte oder Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit zugänglich sind. Folgende Kriterien müssen erfüllt werden: Fußgängerwege, reservierte Parkplätze, Rampe oder Steg als Zugang zum Strand und Erste Hilfe-Einrichtung, behindertengerechte WCs und ausgebildete Bademeister. Die meisten dieser Strände verfügen auch über spezielle, wassertaugliche Rollstühle, mit denen körperbehinderte Strandbesucher im Atlantik baden können. Landesweit gibt es 223 zugängliche Strände, in der Algarve 46. Eine aktuelle Liste dieser Strände ist auf der Internetseite der portugiesischen Einrichtung für Rehabilitation und Integration behinderter Menschen unter **www.inr.pt/programa-praia-acessivel** abrufbar.

Zurück am Kai verlassen Salvador und Filipe das Boot genauso wie sie an Bord gekommen sind: allein und problemlos. Ihr Fazit: Ein rundum gelungener rollstuhlgerechter Bootsausflug in einer traumhaften Umgebung.

Ria Formosa Boat Tours

Paulo Gonçalves
Mob. 966 977 597
paulo@algarvewow.com
riaformosaboatours.com